

Was bleibt zu tun?

1) Was bleibt zu tun?

Du hast gelehrt, geholfen und geheilt.
Der Tag nimmt ab,
der Magen knurrt, das Volk jedoch verweilt.

Ref.: Gebt ihr ihnen zu essen, Brot und Fisch,
wir teilen, was wir haben.
Gott stillt unsern Hunger, deckt uns den Tisch
und segnet unsre Gaben.

2) Was bleibt zu tun?

Fünftausend sinds und manche weit gereist.
Was hätten wir,
das aufgeteilt, so viele Menschen speist.

3) Was bleibt zu tun?

Lass sie doch gehn, die Dörfer sind nicht weit.
Dort finden sie
was sie begehren, zum Einkauf bleibt noch Zeit.

4) Was bleibt zu tun?

Wir fangen an zu teilen, fällt nicht leicht.
Ein Wunder wärs,
wenn unser Mahl für alle wirklich reicht.

5) Was bleibt zu tun?

Erstaunt zu sehn, wie Brot sich selbst vermehrt,
wenn Gott mit uns
zum Segen wirkt, das bleibt ahmenswert.

Text: Eugen Eckert

Melodie: Peter Reulein (2002)